wirtschaftsschule
thun

Porträt Wirtschaftsschule Thun

Inhalt

Porträt der Wirtschafsschule Thun 3
Die führende Weiterbildung im Berner Oberland 4
Unsere Vision 6
Unsere Mission 6
Unser Wertesystem 6
Unsere Ansprüche 7
Selbstverständnis 8
Pädagogische Leitsätze 10
Schutz vor Verletzung der persönlichen Integrität 12
Unterstützungsstellen 14
Umgang mit elektronischen Geräten (Smartphone, Laptop, etc.) 15
Organigramm der Schule 16
Verein Wirtschaftsschule Thun 19
Organisation 20
Führungsstil 23
Unser Qualitätssystem – Prozesse, die allen dienen 25
Der Q-Kreislauf 26
Evaluations- und Feedbacksystem (siehe auch VA 1.5.4) 27

Porträt der Wirtschafsschule Thun

Regional denken – lokal handeln
Die Wirtschaftsschule Thun bietet an zwei Standorten (Thun und Gstaad) die berufliche Grundbildung, inklusive Förderkurse und Freifachkurse sowie die Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen an. Zurzeit werden in rund 55 Klassen 900 Lernende in der kaufmännischen Grundbildung und in der Grundbildung des Detailhandels ausgebildet.

Angebot für das Einzugsgebiet der WST

+ Kaufleute EFZ
+ Detailhandelsfachleute EFZ
+ Detailhandelsassistent:innen EBA
+ Entwickler:in digitales Business EFZ

Angebot für das gesamte Berner Oberland

+ Berufsmaturität 1 Typ Wirtschaft integrativ
  Kaufleute
+ Berufsmaturität 1 Typ Wirtschaft additiv
  Entwickler:in digitales Business EFZ
+ Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft
+ Berufsmaturität 2 Typ Dienstleitungen
+ Kaufleute EBA

Die führende Weiterbildung im Berner Oberland

Im tertiären und quartären Weiterbildungsbereich besuchen pro Semester rund 800 Teilnehmer:innen Lehrgänge und Kurse in den Bereichen Wirtschaft und Informatik. Der kaufmännische Arbeitsplatz hat sich in den vergangen Jahren stark verändert und wird sich weiterhin sehr dynamisch verändern. Die kaufmännischen Lehrgänge der Wirtschaftsschule Thun helfen mit, die aktuellen Anforderungen am Arbeitsplatz effizienter zu bewältigen. Dank der Zusammenarbeit mit der WKS KV Bildung Bern vergrössert sich die Angebotspalette und die Auswahl an Zeitmodellen steigt erfreulich an.

Die Angebote auf der Stufe Sachbearbeiter:innen und die anschliessenden Bildungsgänge auf Stufe Fachausweis sind aufeinander abgestimmt. Mit der höheren Fachschule für Wirtschaft führen wir eine angesehene Generalistenausbildung auf Tertiärstufe.

Kaufmännische Allgemeinbildung
+ Handelsschule
+ Höheres Wirtschaftsdiplom

Bildungsgänge Sachbearbeiter:innen
+ SB Rechnungswesen
+ SB Personalwesen
+ Payroll-Manager:in/Payroll-Expert:in
+ SB Sozialversicherungen
+ SB Immobilien-Bewirtschaftung
+ SB Gesundheitswesen
+ Online Marketing
+ Manager:in

Eidgenössische Fachausweise
+ Finanz- und Rechnungswesen inkl. Excel-Vorbereitungskurse
+ HR- Fachfrau/HR-Fachmann
+ Technische Kaufleute
+ Sozialversicherungsfachleute

Höhere Fachschule für Wirtschaft
+ dipl. Betriebswirtschafterin / dipl. Betriebswirtschafter HF

Lernortkooperation
Die Kurse für Berufsbildner:innen schaffen die Grundlage für eine erfolgreiche Lernortskooperation.

Massgeschneiderte Angebote
Unseren Lehrbetrieben und weiteren Unternehmen bieten wir massgeschneiderte Kurse für ihre interne Weiterbildung an.

Die Wirtschaftsschule Thun – ein attraktiver Arbeitgeber im Berner Oberland
Rund 160 Voll- und Teilzeitbeschäftigte arbeiten für die WST, darunter zwei kaufmännische Lernende und ein/e Mediamatiker:in.

Instrumente zur Schul- und Qualitätsentwicklung

Unser Wertesystem basiert auf dem Selbstverständnis, dem Leitbild, den pädagogischen Leitsätzen sowie auf den Grundsätzen zum Schutz vor der Verletzung der persönlichen Integrität. Die Wirtschaftsschule Thun lebt ein prozessorientiertes Qualitätsmanagement-System und ist nach ISO 21001:2018 zertifiziert. Es bildet die Grundlage für unsere Schul- und Qualitätsentwicklung.

Erfolg dank Kooperationen

Die Wirtschaftsschule Thun ist Mitglied der KV-Bildungsgruppe Schweiz und von edupool.ch.
Die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung bilden den rechtlichen Rahmen der Wirtschaftsschule Thun.

Die Weiterbildung der WST hat mit der Weiterbildung der Wirtschafts- und Kaderschule Bern (WKS) fusioniert, um die Weiterbildungsangebote in Thun und im Berner Oberland zu stärken und für unsere Kund:innen zu erweitern. Die Weiterbildung WST pflegt des Weiteren eine Zusammenarbeit mit der Weiterbildung des Bildungszentrums Interlaken (bzi), dem Berufsbildungszentrum Industrie, Dienstleistung und Modegestaltung (BBZ IDM, Thun) und der Berufsfachschule Oberwallis (BFO, Visp).

Die WST ist akkrediertes Prüfungszentrum der European Computer Driving Licence (ECDL).
Dank unserer persönlichen Betreuung und Begleitung der Lernenden in der Grundbildung, der Berufsmaturand:innen und der Teilnehmer:innen Weiterbildung sowie der Mitwirkung und Mitverantwortung aller Beteiligten im Unterricht erzielen unsere Absolvent:innen überdurchschnittliche Erfolge.

Wir sind im Berner Oberland das führende regionale Berufs- und Weiterbildungszentrum im kaufmännischen Bereich mit privater Trägerschaft.

Wirtschaftsschule Thun – gerne lernen

Unsere Vision

Wir sind im Berner Oberland in den Detailhandels-, Kaufmännischen- und ICT-Berufen das führende Berufs- und Weiterbildungszentrum.

Unsere Mission

Wir unterstützen Menschen in ihrer Entwicklung und schaffen Perspektiven. Die WST ist ein Ort, wo Menschen aufblühen und erfolgreiche Bildungswege ermöglicht werden.

Unser Wertesystem

Das Denken und Handeln aller Mitarbeitenden der Wirtschaftsschule Thun richtet sich nach dem Wertesystem, das im Schulleitbild, den pädagogischen Leitsätzen und dem Kodex zum Schutz der persönlichen Integrität niedergeschrieben ist.

Unsere Ansprüche

+ Wir wollen zufriedene und erfolgreiche Lernende der Grundbildung, Berufsmaturand:innen und Weiterbildungsteilnehmer:innen dank qualitativ gutem und kostengünstigem Angebot sowie überdurchschnittlichen Erfolgsquoten an den Abschlussprüfungen.
+ Wir wollen zufriedene Ausbildungsbetriebe und Auftraggeber, die von den Leistungen der Schule überzeugt sind.
+ Wir wollen die kantonalen Vorgaben als verlässlicher und innovativer Partner erfüllen.
+ Wir wollen in der Höheren Berufsbildung sowie in der allgemeinen und berufsorientierten Weiterbildung marktorientiert, ökonomisch und qualitativ wettbewerbsfähig sein.
+ Wir streben in allen Bereichen eine möglichst hohe Selbstständigkeit an.

Erfolg bringen uns

+ kompetente und engagierte Mitarbeitende
+ konsequente Ausrichtung auf unsere Bildungsziele
+ konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Bildungspartnern
+ nachweisbare Schul- und Qualitätsentwicklung
+ finanzieller Spielraum
+ Wettbewerbsfähigkeit
+ Positionierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
+ moderne Infrastruktur

Unsere Werte sind

+ **ehrlich**
  Wir sagen, was wir meinen. Wir halten unsere Versprechen. Wir sind authentisch.
+ **mit Herz**
  Wir sind engagiert und bereit, Extrameilen zu gehen. Wir gehen empathisch auf Menschen zu. Wir sind wertschätzend.
+ **kompetent**
  Unser Wissen und Können bilden die Grundlage für die Arbeitswelt von heute und morgen. Wir denken zielorientiert.
+ **innovativ**
  Wir sind offen und neugierig. Wir suchen kreative Lösungen. Wir nehmen Herausforderungen mutig an. Wir sind eine lernende Organisation.
+ **verantwortungsvoll**
  Wir gehen sorgsam mit den Ressourcen der Lernenden und Mitarbeitenden um. Wir fühlen uns gegenseitig der Gesellschaft und der Region verpflichtet. Wir tragen Sorge zur Umwelt.

Dank unserem Evaluationssystem verfügen wir über das entsprechende Steuerungswissen.

Selbstverständnis

Bildungsauftrag
Wir verstehen uns als modernes Bildungszentrum für junge Menschen und Erwachsene im Berner Oberland.

Berufliche Grundbildung
Wir bereiten die Lernenden auf die Berufsabschlüsse der kaufmännischen Berufe, der Berufe des Detailhandels und des Berufes Entwickler:in digitales Business EFZ vor.

Höhere Berufsbildung und Weiterbildung
Wir bieten Kurse, Bildungsgänge und Seminare sowie Spezialkurse für Firmen in den Bereichen Wirtschaft und Informatik an. Wir führen und entwickeln, zusammen mit unseren Kooperationspartnern, ein kundenorientiertes Angebot, das sich an internationalen Qualitätsstandards misst.

Weitere Dienstleistungen
Unseren Partner:innen in der Wirtschaft und der Öffentlichkeit in der Region stellen wir unser Wissen und unsere Infrastruktur zur Steigerung der beruflichen und persönlichen Qualifikation zur Verfügung.

Lernende
Die Lernenden stehen im Zentrum unseres Bildungsauftrags. Wir stärken ihre Identifikation mit dem gewählten Aus- und Weiterbildungsweg und den beruflichen Zielen, indem wir klare Ansprüche an Leistungsbereitschaft, Grundeinstellung und persönliche Haltung formulieren. Wir fördern die Handlungskompetenz und die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden. Stärkere wie auch Schwächere unterstützen wir wirkungsvoll, so dass ihre Fortschritte spürbar werden und sie motivieren. Die Lehrtätigkeit orientiert sich an unseren pädagogischen Leitsätzen.

Mitarbeitende
Wir wollen mit unseren Mitarbeitenden, an die wir hohe Anforderungen stellen, in gegenseitigem Vertrauen eine echte Arbeitsgemeinschaft bilden. Als lernende Organisation fördern wir sowohl die Personal- und Unterrichtsentwicklung als auch die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden und nehmen notwendige Anpassungen der Infrastruktur vor.

Führungskonzept
Wir bekennen uns zum Prinzip der Führung durch Zielsetzung. Alle Mitarbeitenden sollen bei der Planung und Realisierung dieser Ziele aktiv mitwirken. Wir schaffen Rahmenbedingungen, die allen Mitarbeitenden optimale Arbeitsbedingungen bieten und die ein Klima bewirken sollen, in dem Leistung, intensive Arbeit und Qualität ebenso selbstverständlich sind wie Toleranz, Verständnis und gegenseitige Achtung. Alle, die in unserer Schule ein- und ausgehen, sollen dieses gemeinsame Bestreben spüren.

Persönlichkeitsschutz
Wir respektieren die persönlichen Grenzen aller Mitarbeitenden, Lernenden, Studierenden und schützen ihre Integrität.

Beziehungen
Wir pflegen partnerschaftliche Beziehungen gegen aussen, insbesondere gegenüber unseren Partner:innen in der Wirtschaft, den Behörden und anderen Bildungsinstitutionen. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den ausbildenden Firmen und den Organisationen der Arbeitswelt erreichen wir eine hohe Kund:innenzufriedenheit und überdurchschnittliche Ausbildungserfolge.

Qualitätsentwicklung
Wir legen besonderen Wert auf qualitativ hochstehende Leistungen, die wir laufend in allen Bereichen unserer Schule überprüfen.

Pädagogische Leitsätze

Wir bauen auf den vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Lernenden auf und knüpfen an ihre individuellen Vorkenntnisse an. Um diesen individuell unterschiedlichen Lern-Anforderungen gerecht zu werden, setzen wir gezielt Sequenzen des selbstverantwortlichen, individuellen und begleiteten Lernens und Arbeitens ein.

Die «Handlungskompetenz» steht im Zentrum des Unterrichts: Die Lernenden wissen nicht nur, wie etwas funktioniert, sie können es auch anwenden. Deshalb fördern wir sämtliche Kompetenzen (Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen), um den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zu unterstützen. Im Zentrum stehen die Erlangung einer möglichst hohen Arbeitsmarktfähigkeit sowie die Bereitschaft und die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen. Wir unterstützen und begleiten die Lernenden auf diesem anspruchsvollen Weg.

Zur Umsetzung der pädagogischen Leitsätze setzen unsere kompetenten Lehrpersonen auf:

+ Unterrichtssequenzen mit selbstverantwortlichem, individuellem und begleitetem Lernen und Arbeiten
+ Schulung der überfachlichen Kompetenzen
+ Lernberatung und LernCoaching
+ Beratungsdienst F1 für Lernende
+ Fachkundige individuelle Begleitung (FiB) in den Attestausbildungen
+ Angebot an Frei- und Förderkursen

Präambel

Lehrerschaft und Schulleitung haben diese Leitsätze gemeinsam entwickelt und verpflichten sich, diese einzuhalten.

1. Die Lehrperson nimmt Lernende als Partner:innen wahr.
2. Die Lehrperson begleitet und unterstützt.
3. Lernende sind Mitwirkende im Unterricht.
4. Die Lernenden übernehmen Mitverantwortung für die Lernkultur in den Klassen.
5. Pädagogisches Handeln heisst auch Grenzen setzen.
6. Lernende erleben vielfältige, den Zielen und Voraussetzungen entsprechende Lernarrangements.
7. Das Kollegium lebt eine entwicklungsfördernde Feedback-Kultur.
8. Die Schulleitung unterstützt die Umsetzung der pädagogischen Leitsätze.

1. Die Lehrperson nimmt Lernende als Partner:innen wahr

+ Ich respektiere die Lernenden als erwachsene und gleichwertige Menschen.
+ Meine Feedbacks sind aufbauend und ehrlich.
+ Ich fordere die Lernenden zu einem aufbauenden, ehrlichen Feedback auf, bespreche die Ergebnisse und definiere Massnahmen.
+ Die Lernenden übernehmen Eigenverantwortung im Rahmen der vereinbarten Regeln.
+ Lernende erleben mich als Person, die Fehler machen darf und diese auch eingestehen kann.

2. Die Lehrperson begleitet und unterstützt

+ Die Lernenden begleite ich zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung und zum anschliessenden Einstieg in die Berufswelt. Ich zeige ihnen verschiedene Handlungsmöglichkeiten auf und unterstütze sie bei Entscheidungen.
+ In der täglichen Arbeit zeige ich nicht nur Verständnis für schulische Belange, sondern auch für die persönliche Situation der Lernenden.

3. Lernende sind mitwirkende im Unterricht

+ Indem ich die Lernenden am Unterricht aktiv teilnehmen und ihren Erfahrungsbereich mit einfliessen lasse, wecke ich ihr Interesse an den Lehrinhalten.
+ Ich fordere die Lernenden auf, den Unterricht mit Beispielen aus ihrer Praxis mitzugestalten; dadurch werden die Lektionen für alle Beteiligten abwechslungsreicher und interessanter.
+ Die zu vermittelnde Theorie verknüpfe ich mit Praxisbeispielen.

4. Die Lernenden übernehmen Mitverantwortung für die Lernkultur in den Klassen

+ Ich unterstütze die Lernenden dahingehend, dass sie sich gegenseitig achten, zu positiver Arbeitshaltung animieren und einander bei Lernschwierigkeiten helfen.
+ Die Lernenden übernehmen Mitverantwortung für die Lernkultur und erkennen dadurch, dass sie nur gemeinsam und zusammen mit ihren Lehrpersonen das Ausbildungsziel erreichen.

5. Pädagogisches Handeln heisst auch Grenzen setzen

+ Interventionsstufen dienen dazu, einerseits die Ursachen der Störungen zu eruieren, gültige Regeln durchzusetzen und andererseits Fördermassnahmen sowie Zielsetzungen zu vereinbaren.
+ Alle Betroffenen werden in diesen Prozess eingebunden, damit die Lernenden das Ausbildungsziel erreichen können.
+ Disziplin, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft sowie die persönlichen Umstände der Lernenden berücksichtige ich angemessen.

6. Lernende erleben vielfältige, den Zielen und Voraussetzungen entsprechende Lernarrangements

+ Bei der Planung und Durchführung des Unterrichts berücksichtige ich einerseits die Voraussetzungen der Lernenden und andererseits die vorgegebenen Ausbildungsziele.
+ Den unterschiedlichen Möglichkeiten der Lernenden trage ich Rechnung, indem ich sie auch selbstverantwortlich, individualisiert, jedoch begleitet, arbeiten lasse.
+ Ich rhythmisiere den Unterricht und wende verschiedene Methoden an, um bei den Lernenden eine grössere Aufmerksamkeit zu erreichen.
+ Aufkommender Passivität und Störungen begegne ich durch die Anwendung geeigneter Methoden.
+ Die Zusammenarbeit mit anderen Lehrpersonen hilft mir, den Unterricht effizient vorzubereiten und interessant zu gestalten.

7. Das Kollegium lebt eine entwicklungsfördernde Feedback-Kultur

A. Mit meinen Kolleg:innen

+ Ich bin offen für den Austausch und die Zusammenarbeit mit Kolleg:innen – im Geben und im Nehmen.
+ Ich unterstütze meine Kolleg:innen in schwierigen Situationen.
+ Ich bin offen für gegenseitigen Unterrichtsbesuch.

B. In Beziehung zu meinen Kolleg:innen, der Schulleitung und den Lehrbetrieben

+ Ich bin offen, positive oder kritische Feedbacks zu geben oder anzuhören.
+ Ich überdenke meine Haltung aufgrund von Feedbacks und hole wenn nötig Hilfe bei Kolleg:innen, der Schulleitung oder externen Fachpersonen.
+ Ich bin bereit, an der Schulentwicklung aktiv mitzuarbeiten, mit dem Ziel, positive Veränderungen herbeizuführen.

8. Die Schulleitung unterstützt die Umsetzung der pädagogischen Leitsätze

+ Die Schulleitung lebt die Leitsätze vor.
+ Die Schulleitung unterstützt alle Beteiligten in der Umsetzung der Leitsätze und stellt die notwendigen Instrumente zur Verfügung.

Schutz vor Verletzung der persönlichen Integrität

Folgende Grundsätze für den Umgang unter Lehrpersonen, Lernenden, Weiterbildungsteilnehmenden und Mitarbeitenden gelten auf dem ganzen Schulareal innerhalb und ausserhalb des Unterrichts wie auch bei externen schulischen Veranstaltungen.

Grundsatz 1
Alle begegnen einander mit Wertschätzung und Rücksichtnahme

Der Umgang unter den Lehrpersonen, den Lernenden, Studierenden und Mitarbeitenden ist von gegenseitiger Wertschätzung und Rücksichtnahme geprägt.

Grundsatz 2
An der Schule gilt unbedingter Respekt vor der Würde der anderen

Die menschliche Würde der anderen muss unbedingt respektiert werden und darf weder durch Worte noch durch Taten verletzt werden.

Grundsatz 3
Alle haben das Recht auf Schutz ihrer persönlichen Integrität

Alle haben ein Recht auf geistige und körperliche Unversehrtheit. Belästigungen und Übergriffe in jeder Form sind strikte verboten.

Grundsatz 4
Lehrpersonen respektieren die Grenzen ihres pädagogischen Auftrags

Lehrpersonen erkennen, reflektieren und respektieren die Grenzen ihres pädagogischen Auftrags. Das berufliche Engagement der Lehrpersonen richtet sich auf das Lernen. Lehrpersonen übernehmen Verantwortung, indem sie Bereitschaft signalisieren, bei Problemen weiterzuhelfen, oder indem sie offenkundige Probleme ansprechen. Sie übernehmen dabei keine therapeutische Arbeit. Sie beraten die Lernenden und Studierenden, wie und wo sie sich weitergehende Hilfe holen können, und zeigen ihnen den Weg zu kompetenten Fachpersonen.

Grundsatz 5
Alle haben das Recht auf Abgrenzung und Beratung

Alle – Lehrpersonen, Lernende, Studierende und Mitarbeitende – haben das Recht, Grenzen zu setzen, wenn sie sich in ihrer persönlichen Integrität verletzt fühlen.

Verfahren an der Wirtschaftsschule Thun

A. Informelles Vorgehen

Lehrpersonen, Lernende, Studierende und Mitarbeitende machen den Belästigenden klar, dass ihr Verhalten unerwünscht ist. Sie dokumentieren die Vorfälle in einem Tagebuch, falls sich am Verhalten der belästigenden Person nichts ändert. Sie lassen sich nach Bedarf von einer Vertrauensperson beraten.

B. Formelles Vorgehen und Sanktionen

Lehrpersonen, Lernende, Studierende und Mitarbeitende haben das Recht, im Fall von Grenzüberschreitungen, sexueller Belästigung, Mobbing, psychischer und physischer Gewaltanwendung in der Schule, Beschwerde einzulegen und zu verlangen, dass eingegriffen und der Belästigung ein Ende gesetzt wird. Angehörige der Schule, die andere belästigen, haben mit Sanktionen (Disziplinarverfahren, schriftliche Verwarnung, fristlose Kündigung) zu rechnen. Lernende werden im Rahmen der Disziplinarordnung (Information des Lehrbetriebs, schriftliche Verwarnung, Ausschluss vom Unterricht, Antrag auf Lehrvertragsauflösung) bestraft. Strafrechtlich relevante Tatbestände werden zur Anzeige gebracht.

Unterstützungsstellen

Interner Beratungsdienst F1

Der interne Beratungsdienst F1 der WST bietet Unterstützung für Mitarbeitende, Lernende und Lehrbetriebe.

Hanspeter Däppen
+41 79 526 55 97
hanspeter.daeppen@wst.ch

Natalie Schläfli
+41 79 529 45 07
natalie.schlaefli@wst.ch

Lilly Toriola
+41 79 525 21 48
lilly.toriola@wst.ch

wst.ch/beratungsdienst-f1

Ausbildungsberatung MBA

Hilfe bei Problemen bietet auch die Ausbildungsberatung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (MBA). Die Ausbildungsberatung berät Lernende und auf Wunsch auch Lehrbetriebe und Eltern.

Kontakt Ausbildungsberatung
Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)
Kasernenstrasse 27
3000 Bern 22
www.bkd.be.ch

Zuständig für Kaufleute und Detailhandel: Ausbildungsberaterin Frau Karin Schönfeld
Tel. 031 633 88 14
karin.schönfeld@be.ch

Beratungsstelle Opferhilfe Bern

Tel. 031 370 30 70
beratungsstelle@opferhilfe-bern.ch
www.opferhilfe-bern.ch

Merkblatt, Checkliste

Merkblatt 209 unter berufsbildung.ch/downloadmb209.pdf

Checkliste Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz vom seco unter https://bit.ly/49OtW99

Umgang mit elektronischen Geräten (Smartphone, Laptop, etc.)

Smartphones und Laptops sind im Unterricht mitzuführen und nach Vorgabe der Lehrperson im Unterricht einzusetzen. Verstösse gegen die Benutzerordnung, insbesondere auch gegen die Regeln zum Persönlichkeitsschutz und das Wertesystem der WST, führen zum Entzug des ausgeschalteten Geräts durch die Lehrperson. Je nach Tatbestand kann die Schulleitung die Polizei einschalten.

BYOD-Knigge

Damit die elektronischen Geräte im Unterricht zur Unterstützung dient und nicht zur Bürde wird, bitten wir Sie, folgende einfache Regeln zu beachten. Die Regeln für die Nutzung der PC in den PC-Räumen sind separat geregelt. Auch die Kriterien zur Anschaffung der Geräte werden separat und immer wieder aktualisiert kommuniziert.

Ich richte meine Aufmerksamkeit auf das Wesentliche.

+ Ich folge den Anweisungen der Lehrperson. Die Lehrperson bestimmt, wann und wie die Geräte im Unterricht eingesetzt werden und wann nicht. Ziel ist eine effektive und effiziente Arbeitsgestaltung mit möglichst hoher Konzentration.
+ Private Kanäle und Unterhaltungskanäle nutze ich im Unterricht nicht.

Ich sorge für die Einsatzfähigkeit meiner Geräte.

+ Ich sorge dafür, dass meine Geräte funktionsfähig sind.
+ Ich achte darauf, dass der Akku meiner Geräte zu Beginn eines jeden Schultags vollständig geladen ist.
+ Ich sorge dafür, dass das Betriebssystem und die Programme auf meinen Geräten durch Updates immer aktuell gehalten werden.
+ Ich bin für die Sicherheit meiner Geräte verantwortlich. Dazu gehören insbesondere ein Zugangsschutz zum Gerät, ein aktueller Virenschutz, das Setzen von relevanten Sicherheitseinstellungen sowie das regelmässige Sichern meiner Daten.
+ Bei Störungen sorge ich für eine zeitnahe Reparatur. Die WST kann in Einzelfällen für die Dauer der Reparatur des persönlichen Laptops ein Ersatzgerät zur Verfügung stellen. Dieses kann auf dem Sekretariat ausgeliehen werden.

Ich unterstütze die anderen.

+ Ich biete meinen Kolleg:innen mein technisches Wissen an und helfe ihnen, falls sie meine Unterstützung brauchen.

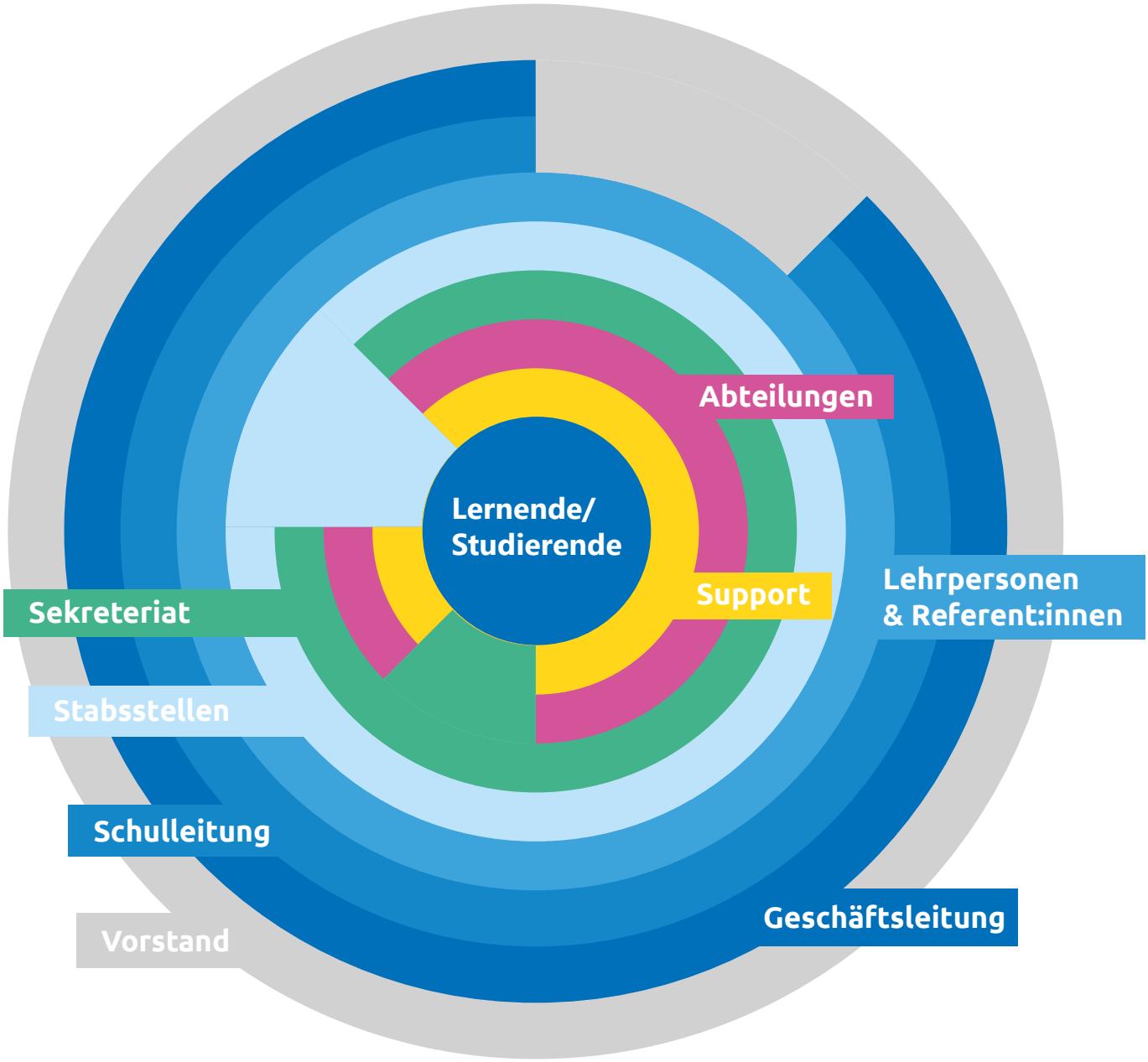
Ich kommuniziere verantwortungsvoll.

+ Ich nutze für den Unterricht oder für die schulspezifische Kommunikation ausschliesslich E- Mail, Teams oder OneNote.
+ Ich überprüfe meine E-Mails, Teamsnachrichten, lese und/oder beantworte Nachrichten innerhalb von zwei Werktagen.
+ Ich kommuniziere mit Anstand (mit korrekter Anrede, mit einem Dank und schliesslich mit richtigem Gruss).

Ich respektiere die WLAN-Nutzungsbedingungen der WST.

+ Ich halte mein Passwort geheim. Ein vergessenes Passwort kann selber zurückgesetzt werden.
+ Ich gehe sorgsam mit der zur Verfügung stehenden Bandbreite um. Dazu zählt auch, dass umfangreiche Downloads und Updates zu Hause durchgeführt werden.
+ Ich halte bei jeder Nutzung die geltende Rechtsordnung ein. Es ist insbesondere verboten, auf Daten mit widerrechtlichem, urheberrechtsverletzendem, rassistischem, ehrverletzendem, pornografischem oder herabwürdigendem Inhalt zuzugreifen oder solche zu verbreiten. Die Privatsphäre anderer ist strikte zu wahren.
+ Die vom Kanton getroffenen Sicherheitsvorkehrungen dürfen nicht manipuliert oder entfernt werden.

Organigramm der Schule



Vorstand

Ruedi Flückiger, Präsident ad interim, Geschäftsleiter Kaufm. Verband Bern
Tanja Brunner, Vizepräsidentin, Gemeindeschreiberin Gemeinde Spiez
Madeleine Amstutz, Dipl. Betriebswirtschafterin HF
Jürg Hächler, Personalleiter Frutiger AG
Katharina Ali-Oesch, Vorsteherin Direktion Bildung Stadt Thun
Hans-Peter Schwenter, Pens. Poststellenleiter
Ernst Meer, Lehrpersonenvertretung
Natalie Schläfli, Lehrpersonenvertretung
Peter Zenger, HR-Fachmann Coop Genossenschaft
Thomas Riesen, Präsident ICT-Berufsbildung Bern

Geschäftsleitung

Daniel Gobeli, Rektor
Jürg Dellenbach, Leiter Grundbildung & Stellvertretender Rektor,
Leiter Detailhandelsberufe
Stefan Zbinden, Leiter Weiterbildung & Konrektor

Schulleitung

Daniel Gobeli, Rektor
Jürg Dellenbach, Leiter Grundbildung, Stellvertretender Rektor & Leiter Detailhandelsberufe
Stefan Zbinden, Leiter Weiterbildung & Konrektor
Katinka Zeller, Leiterin Kaufleute/BM & Konrektorin
Marc Matti, Leiter Standort Gstaad & Konrektor
Peter Lüthi, Leiter Abteilung ICT, Konrektor & Leiter Infrastruktur
Wechselnde Vertretung aus der Verwaltung

Lehrpersonen & Referent:innen

Stabstellen

Rainer Lubasch, Qualitätsleiter
Peter Lüthi, Leiter strategische Projekte
Lilly Toriola, Leiterin Kommunikation & Marketing
Dario Bolli, Lernender Mediamatik

Abteilungen

Jürg Dellenbach, Leiter Grundbildung, Stellvertretender Rektor & Leiter Detailhandelsberufe
Katinka Zeller, Leiterin Kaufleute/BM & Konrektorin
Marc Matti, Leiter Standort Gstaad & Konrektor
Stefan Zbinden, Leiter Weiterbildung & Konrektor
Peter Lüthi, Leiter Abteilung ICT, Konrektor & Leiter Infrastruktur

Support

Martin Wengi, Leiter Informatik
Stephan Mühlheim, PC-Techniker/ Supporter
Mike McGarty, PC-Techniker/ Supporter
Cornelia Leimer, Leiterin Rechnungswesen
Manuela Flückiger, Leiterin HR
Regula Liechti, Leiterin QV Admin
Bianca Spart, Hauswartin
Eveline Tschanz, Stv. Hauswartin

Sekretariat Berufsfachschule & Weiterbildung

Franziska Blatter, Sekretariat Berufsfachschule
Regula Liechti, Sekretariat Berufsfachschule
Fabienne Tomantschger, Sekretariat Berufsfachschule
Andrea Zumthurm, Mediothekarin/ Sekretariat Weiterbildung
Marion Engeler, Sekretariat Weiterbildung
Eva Marissa Gafner, Lernende Kauffrau
Anouk Keller, Lernende Kauffrau

Lernende/Studierende

Verein Wirtschaftsschule Thun

Unter dem Namen «Wirtschaftsschule Thun» besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Thun. Er bezweckt die Förderung der beruflichen Grundbildung, der Berufsmaturität, der höheren Berufsbildung und der Weiterbildung in den kaufmännischen Berufen und den Berufen des Detailhandels sowie weiteren verwandten Berufsfeldern und der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung.

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus fünf bis neun Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder setzen sich aus Vertreter:innen der Standortgemeinden und der Organisationen der Arbeitswelt (Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie Kaufmännischer Verband) zusammen.
Die Aufgaben des Vorstandes sind in den Statuten und im Schulreglement umschrieben. Er legt die Strategie der Schule fest und berücksichtigt dabei die Vorgaben der Bildungs- und Kulturdirektion.

Stiftung

Die Stiftung Wirtschaftsschule Thun bezweckt die Unterstützung der Wirtschaftsschule Thun. Die Stiftung hat zum Zweck, Beiträge an Ausbildungs- oder Kurskosten von Lernenden in schwierigen finanziellen Verhältnissen zu gewähren, Unterrichtsmittel anzuschaffen, die Mediothek auszustatten oder Veranstaltungen der Schule für Lernende oder Lehrpersonen zu unterstützen. Zudem kann sie Unterrichtsräume bereitstellen.
Der Rektor ist Geschäftsführer.

Staatliche Aufsicht, Reporting/Controlling, Revision

Die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, vertreten durch das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) nimmt im Rahmen des Übertragungs- und des Leistungsvertrags die staatliche Aufsicht wahr. Das jährliche Reporting-/Controlling- und Finanzgespräch dient der Rechenschaftslegung, der Steuerung und der Weiterentwicklung der Schule. Zudem nimmt das MBA Einsicht in die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems der Schule. Die Schule erstellt die Budgetierung und Finanzplanung sowie die Rechnungslegung nach den Vorgaben des MBA.

Die Schulrechnung untersteht einer eingeschränkten Prüfungspflicht, die durch die Revisionsstelle des Schulvereins ausgeführt wird. Für die Zulassungsvoraussetzungen und die Aufgaben der Revisionsstelle sind die gesetzlichen Vorschriften massgebend.

Organisation

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das oberste Führungsgremium der Schule. Sie setzt sich aus der Rektorin oder dem Rektor, der Leiterin oder dem Leiter Grundbildung sowie der Konrektorin oder dem Konrektor Weiterbildung zusammen. Die Geschäftsleitung bereitet die strategischen Geschäfte für den Vorstand vor.

Schulleitung, Grundbildung und Weiterbildung

Die Schulleitung Grundbildung setzt sich aus der Rektorin oder dem Rektor und den abteilungsleitenden Kon-rektorinnen und Konrektoren sowie dem Konrektor/ der Konrektorin Weiterbildung zusammen. Sie ist zuständig für die operativen Belange der Grundbildung. Der Konrektor/ die Konrektorin Weiterbildung ist zuständig für die operativen Belange der Weiterbildung.

Die Kompetenzen der Leitungsgremien richten sich nach der Verordnung über die Berufsbildung (BerV), dem Schulreglement und den individuellen Pflichtenheften.

Die Wirtschaftsschule Thun wird durch jede einzelne Lehrperson, jede Mitarbeiterin, jeden Mitarbeiter repräsentiert. Das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit spielen eine zentrale Rolle bei der Erfüllung der Gesamtaufgabe der Schule. Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.

Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen folgender Funktionen sind in speziellen Pflichtenheften geregelt.

Innerhalb der Leitungsgremien pflegen wir einen partizipativen Führungsstil. Die Entscheidungsfindung erfolgt, wenn immer möglich, nach dem Prinzip «Suche nach Konsens». Jedes einzelne Mitglied der Schulleitung bearbeitet in Eigenverantwortung seine/ihre Sachgeschäfte selbstständig und vertritt sie gegenüber den verschiedenen Anspruchsgruppen (Vorstand, Lehrerkonferenz, Unterkonferenzen der KRKB, Berufsbildende, Eltern etc.). Der/Die Rektor:in trägt über alle Bereiche die letzte Verantwortung und verfügt über die entsprechende Entscheidungskompetenz, wenn innerhalb der Schulleitung kein Konsens erreicht wird. Die Beschlüsse der Schulleitung werden rechtzeitig und transparent gegenüber Betroffenen kommuniziert.

Fachschaftsverantwortliche

Die fachschaftsverantwortlichen Lehrpersonen nehmen Planungs-, Beratungs-, Führungs- und Informationsfunktionen in ihrem Fachbereich wahr. Sie leiten im Rahmen des Unterrichts die Fachschaft, im Rahmen des Qualifikationsverfahrens leiten sie das Expertenteam in ihrer Funktion als Chefexpertinnen/Chefexperten. Die Fachschaftsverantwortlichen sind gemeinsam mit ihrer Fachschaft zuständig für die Unterrichtsentwicklung und die fachliche, didaktische und methodische Weiterbildung.

Teamleitende (Detailhandel ab 2022, kaufmännische Berufe ab 2023)

Teamleiter:innen stellen die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche, interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb ihrer HKB-Teams sicher. Sie begleiten den Austausch innerhalb der Lehrteams und stimmen die Arbeiten des Teams mit den anderen Teams und mit der Schulleitung ab. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu einer erfolgreichen Umsetzung der Nationalen Lehrpläne für Berufsfachschulen der reformierten Grundbildungen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit im Team steht und fällt mit professionell gestalteten Teamsitzungen. Durch eine umfassende Sitzungsgestaltung und eine kompetente Moderation führen Teamleiter:innen die Arbeitstreffen ihrer Teams zum Erfolg. Durch den offenen, produktiven Austausch wird die Teamkultur gefördert und Verbesserungsmanagement aktiv gelebt. Teamleiter:innen tragen Veränderungsvorhaben an ihrer Berufsfachschule mit. Sie kommunizieren die Vorteile der Veränderung gegenüber den Betroffenen und setzen sich dafür ein, dass diese zu Beteiligten werden. Widerstände gehen sie aktiv an und stellen so ein innovationsfreudiges Klima innerhalb der Lehrerschaft sicher.

Lehrpersonen

Die Lehrpersonen erfüllen ihren Berufsauftrag gemäss den gesetzlichen Vorgaben. Er umfasst Unterrichten, Erziehen, Beraten und Begleiten, Mitarbeit bei der Unterrichts-, Schul- und Qualitätsentwicklung, Zusammenarbeit und Weiterbildung. Die Lehrpersonen setzen im Sinne des gemeinsam erarbeiteten Wertesystems der Schule die Vorgaben und Zielsetzungen der Lehrpläne, der Bildungsverordnungen, der Behörden sowie die schulintern gesetzten Ziele aus dem Schulführungshandbuch oder der Schulleitung um.

Administration, IT-Support, Hausdienst

Die Mitarbeitenden im Bereich Administration tragen zu einem guten Funktionieren des Schulbetriebs bei. Sie verstehen sich als Dienstleistende und verfügen über ein vertieftes Wissen über die Anforderungen der verschiedenen Ausbildungen (Produkte) und der internen und externen Kunden. Sie beherrschen die administrativen Prozesse und richten diese auf die Kunden aus. Sie sind fachlich kompetent, über den laufenden Schulbetrieb im Bilde und treten freundlich und zuvorkommend auf.

Rechnungs- und Personalwesen

Der/Die Leiter:in Rechnungswesen ist für die selbstständige Erarbeitung und Führung der gesamten Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung inkl. Erstellung des Budgets verantwortlich.
Der Personaldienst ist Ansprechperson für die Lehrpersonen im Bereich Einstufungen und Verfügungen. Ferner ist der Personaldienst verantwortlich für sämtliche Fragen im Bereich des HR für die Lehrpersonen und für die Verwaltung.

Stundenplaner:in

Der/Die Stundenplaner:in der Grundbildung- und Berufsmaturitätsabteilung erstellt den Stundenplan inkl. Frei- und Förderkurse in Absprache mit der/dem Pensenplaner:in (Mitglied der Schulleitung) und plant die benötigten Raumkapazitäten unter Berücksichtigung pädagogischer Gesichtspunkte, der Anliegen der Lehrpersonen sowie der Anliegen der Weiterbildung. Der/Die Leiter:in Grundbildung erstellt die Pensenplanung in Zusammenarbeit mit dem/der Stundenplaner:in.
Der/Die Stundenplaner:in berät die Schulleitung bezüglich des Einsatzes der personellen und räumlichen Ressourcen, erstellt die Belegungspläne in Zusammenarbeit mit den Sachbearbeiter:innen der Schuladministration, plant und organisiert die Publikation des Stundenplans und nimmt Stundenplanänderungen nach Absprache mit dem/der Leiter:in Grundbildung vor.

Sicherheitsbeauftragte:r

Der/Die Sicherheitsbeauftragte:r berät und unterstützt die Schulleitung sowie Mitarbeitenden bezüglich Sicherheit und Gesundheitsschutz an der Schule. Er/Sie erstellt und pflegt das Sicherheitskonzept der Wirtschaftsschule Thun und leitet daraus relevante Massnahmen ab.
Der/Die Sicherheitsbeauftragte:r ist Mitglied des Krisenstabs. In dieser Funktion führt er/sie das Lagezentrum, verarbeitet in Krisensituationen eingehende Informationen und bereitet diese zu Handen der Leitung des Krisenstabs auf.

SchiLf-Verantwortliche

Die SchiLf-Verantwortlichen sind verantwortlich für die schulinterne Weiterbildung. Sie nehmen Planungs-, Beratungs-, Ausführungs-, Auswertungs- und Informationsfunktionen wahr. Sie arbeiten eng mit der Schul-leitung, der Q-Gruppe und den Fachschaftsverantwortlichen zusammen. Sie erheben den SchiLf-Bedarf in Zusammenarbeit mit der Q-Gruppe, den Fachschaftsverantwortlichen, den Teamleitenden, der Fachgruppe ICT, dem Kollegium und der Schulleitung, führen den Themenspeicher nach, erstellen die Detailplanung für die genehmigten, konkreten SchiLf-Angebote und evaluieren die SchiLf-Veranstaltungen (Klausuren, Kursangebote).

Q-Gruppe

Die Q-Gruppe hat die Aufgabe, innerhalb des Qualitätsmanagements die Prozesse der Wirtschaftsschule Thun laufend kritisch zu beleuchten und den Blick auf mögliche positive Veränderungen im Alltagsgeschehen auszurichten. Die Q-Gruppe beurteilt das Qualitätsmanagementsystem (QMS) aus der Sicht des Unterrichts und der Lehrpersonen. Sie nimmt im Auftrag der Schulleitung Stellung zu geplanten Veränderungen des QMS, arbeitet mit den SchiLf-Verantwortlichen zusammen und schlägt Weiterbildungsveranstaltungen vor.

Qualitätsverantwortliche:r

Der/Die Qualitätsverantwortliche:r betreut das Qualitätssystem und entwickelt dieses weiter. Er/Sie nimmt Planungs-, Beratungs-, Ausführungs-, Auswertungs- und Informationsfunktionen wahr. Er/Sie plant und organisiert die internen und externen Audits und wertet sie aus. Der/Die Qualitätsverantwortliche:r bildet die internen Auditor:innen aus, leitet die internen Auditorenteams und stellt die von der Zertifizierungsgesellschaft geforderten Anpassungen des Qualitätsmanagementsystems (QMS) sowie die notwendigen Anpassungen des QMS aufgrund von Änderungen der Rahmenbedingungen oder Beschlüssen des Vorstands, der Schulleitung oder weiterer Organe sicher und verwaltet und publiziert die ISO-relevanten Dokumente.
Der/Die Qualitätsverantwortliche:r führt Evaluationen (Befragung Abschlussklassen, Sprachaufenthalte, Berufsbildende, …) durch und wertet diese zu Handen der Schulleitung aus.

Interne Auditor:innen

Im Rahmen der internen Audits überprüfen die internen Auditor:innen die Prozesse des QMS auf deren Wirksamkeit und Normkonformität. Sie stellen gegebenenfalls Abweichungen fest und formulieren Verbesserungsvorschläge.

Beratungsdienst «F1»

Lernenden mit Schwierigkeiten, Problemen im Lehrbetrieb, im Elternhaus, in der Schule oder im Kollegenkreis steht der Beratungsdienst «F1» offen. Speziell zu Coaches ausgebildete Lehrpersonen sind jederzeit für sie da, hören ihnen aufmerksam zu, begleiten und unterstützen sie und suchen gemeinsam mit ihnen einen Weg, wie sie ihre Probleme anpacken und lösen können. Konflikte und negative Gefühle, die so sehr zur Belastung werden, dass die Lernenden nicht selber zurechtkommen, werden lösungsorientiert angegangen. Bei Bedarf werden Kontaktadressen von weiteren Fach- oder Beratungsstellen vermittelt.

Kommunikationsverantwortliche:r

Die/Der Verantwortliche:r Kommunikation & Marketing leitet als Stabsstelle selbstständig den Bereich Kommunikation und Marketing. Dies umfasst die Kommunikation und das Marketing der Wirtschaftsschule Thun im Allgemeinen sowie der Bereiche Berufsfachschule, Berufsmaturität und der Weiterbildung. Er/Sie erstellt, redigiert und pflegt Publikationen wie das Magazin Einblicke, den Jahresbericht, Broschüren und Flyer, ist verantwortlich für die Pflege und Weiterentwicklung der Website, erstellt und setzt den jährlichen Kommunika-tionsplan um, erstellt regelmässig Newsletter, betreut Social Media-Plattformen, unterstützt im Bereich interne Kommunikation und Krisenkommunikation. Im Bereich des Marketings erstellt und pflegt er/sie das Marketingkonzept und den Marketingplan, plant und setzt verschiedene Marketingmassnahmen (Inserate, Plakate, Google Adwords usw.) um, ist für das automatische Marketing zuständig und erstellt das Weiterbildungsprogramm, Flyer sowie Lehrgangsdokumentationen.

Mentor:innen

Die Mentor:innen sind ausgebildete Coaches für an der WST neu angestellte Lehrpersonen (Mentees). Sie sind kollegiale Ansprechpartner:innen der Mentees, stehen den Mentees für die stufengerechten Umsetzung der Lehrpläne im Unterricht zur Seite. Mentor:innen geben Mentees Anregungen und Hinweise zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und beraten sie im Umgang mit Klassen und Lernenden. Mentor:innen und Mentees besuchen sich gegenseitig im Unterricht und geben sich Feedback. Mentor:innen unterstützen Mentees auch in administrativen und organisatorischen Fragen.

Führungsstil

Geschäftsleitung und Schulleitung führen die Wirtschaftsschule Thun im Sinne des partizipativ-situativen Führungsstils.

Führung soll als «stimmig» erfahren werden. Dies wird insbesondere dann der Fall sein,

+ wenn die Schulleitung gegenüber den Mitarbeitenden in Entscheidungsprozessen regelmässig kommuniziert, in welchen Bereichen der Zonen der Sensibilität oder der Akzeptanz sich ein Personal- oder Sachgeschäft befindet; dies erfordert die Bereitschaft zu einer pragmatischen Haltung aller Beteiligten («gesunden Menschenverstand» anwenden)
+ wenn die Schulleitung eine der Zonen der Sensibilität entsprechende Partizipation der Mitarbeitenden fördert und fordert
+ wenn den Lehrpersonen und Mitarbeitenden bewusst ist, in welchen Handlungsfeldern welcher Grad der Verhandelbarkeit besteht
+ wenn die Schulleitung eine klare, umfassende und transparente Kommunikation pflegt und dabei die Kommunikationsinstrumente festlegt und deren Anwendung durch alle an der Kommunikation Beteiligten fordert.

Klarheit über die Zielsetzungen, eine umfassende Kommunikation, Partizipation und Delegation sowie die Wahrung der Sorgfalt gegenüber den Lernenden, den Lehrbetrieben, den Lehrpersonen und den Mitarbeitenden sind wesentliche Elemente des Führungsstils.

+ Jede Lehrperson hat ein für sie persönlich zuständiges Schulleitungsmitglied als Ansprechperson in allen Belangen. Das Schulleitungsmitglied ist für das Mitarbeitergespräch verantwortlich, das alle zwei Jahre durchgeführt wird. Spontane Gesprächsanlässe weisen jedoch einen ebenso wichtigen Stellenwert wie die Mitarbeitergespräche auf.
+ Wenn Qualitätsdefizite bei Mitarbeitenden zur Sprache gebracht werden, so werden vorrangig die direkt Betroffenen zur Stellungnahme aufgefordert.
+ Konflikte werden angegangen und fair gelöst.
+ Unterrichtsbesuche werden angekündigt und dienen dazu, dass sich die Schulleitung ein Bild über die Vielfalt erfolgreichen Unterrichtens machen kann.
+ Die Schulleitung führt keine verdeckten Personaldossiers. Ein Einblick in das Personaldossier ist jederzeit möglich.

Die Schulleitung sorgt für die Verbindlichkeit beim Umsetzen, auch von unpopulären, Beschlüssen und Entscheidungen.

Delegation

Im Rahmen des partizipativ-situativen Führungsstils nimmt das Delegieren einen wichtigen Stellenwert ein. Delegationen

+ erfolgen an die Lehrerkonferenz, die Fachschaftsverantwortlichen bzw. die Fachschaften, die Q-Gruppe, die SchiLf-Verantwortlichen, die Fachgruppe ICT und ad hoc-Arbeitsgruppen oder an einzelne Mitarbeitende im Rahmen ihrer Pflichtenhefte.
+ sollen in einem Klima des Vertrauens stattfinden, so dass die geleistete Arbeit eine hohe Wertschätzung erfährt.
+ erfolgen nach dem Prinzip «Verantwortung und Kompetenzen übertragen – Verantwortung und Kompetenzen übernehmen – Ergebnisse und Pendenzen festhalten und zurückmelden».

Kommunikation

Schulleitung, Schuladministration und alle Mitarbeitenden stellen sicher, dass alle an der WST angestellten Personen laufend auf dem erforderlichen Wissensstand sind. Alle Mitarbeitenden verfügen über die notwendigen Informationen, damit sie ihre Aufgaben sach- und termingerecht erfüllen können. Die interne Kommunikation fördert zudem die Zusammenarbeit.

+ Beim Rektor und bei der Konrektorin / bei den Konrektoren gilt das Prinzip der offenen Bürotür. Es
+ müssen keine Sprechstunden vereinbart werden. Anliegen seitens der Mitarbeitenden haben Vorrang.
+ Vorschläge, Reklamationen und konstruktive Kritik finden ein offenes Ohr.
+ Entscheidungen werden immer begründet.
+ Die Kommunikationskultur wird von allen geprägt. Dazu ist ein Zusammenwachsen von allen Mitarbeitenden notwendig. Unerlässlich ist die Entwicklung einer Streitkultur, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt und Anstand. Gegensätzliche Meinungen sollen auf eine Weise geäussert werden, dass eine Weiterführung der Zusammenarbeit jederzeit möglich ist.

Unser Qualitätssystem – Prozesse, die allen dienen

Prozessstruktur

Die Wirtschaftsschule Thun beschreibt drei Megaprozesse: Management, Unterricht und Unterstützung.

Die in unserem Qualitätssystem beschriebenen betrieblichen Prozesse bilden ein gelebtes System ab, in dem auch die Regelkreise der Qualitätsentwicklung (Bedürfnisse abklären, Leistungen festlegen, Leistungen evaluieren) enthalten sind. Unterschiedliche Instrumente helfen uns, in den Bereichen Führung, Unterrichten und Unterstützung die Prozesse weiterzuentwickeln.

Die Schulleitung wird vom Stundenplaner / von der Stundenplanerin, von den Fachschaftsverantwortlichen, von den Teamleitenden, vom / von der Qualitätsverantwortlichen, von den SchiLf-Verantwortlichen, der Fachgruppe ICT und der Q-Gruppe unterstützt. Für den Bereich Administration sind die Schuladministration, die IT-Verantwortlichen, das Rechnungswesen, das Personalwesen und der Hausdienst zuständig.

Wie alles Lebendige ist das Qualitätssystem steter Veränderung unterworfen. Einerseits führen die Wünsche und Bedürfnisse der Prozessbenutzer zu Anpassungen unseres Systems, andererseits verändern neue Rahmenbedingungen die Abläufe.

Die regelmässig durchgeführten Audits (intern durch unsere eigenen Auditoren; extern durch die Zertifizierungsgesellschaft) bringen immer wieder Verbesserungspotenzial zum Vorschein.

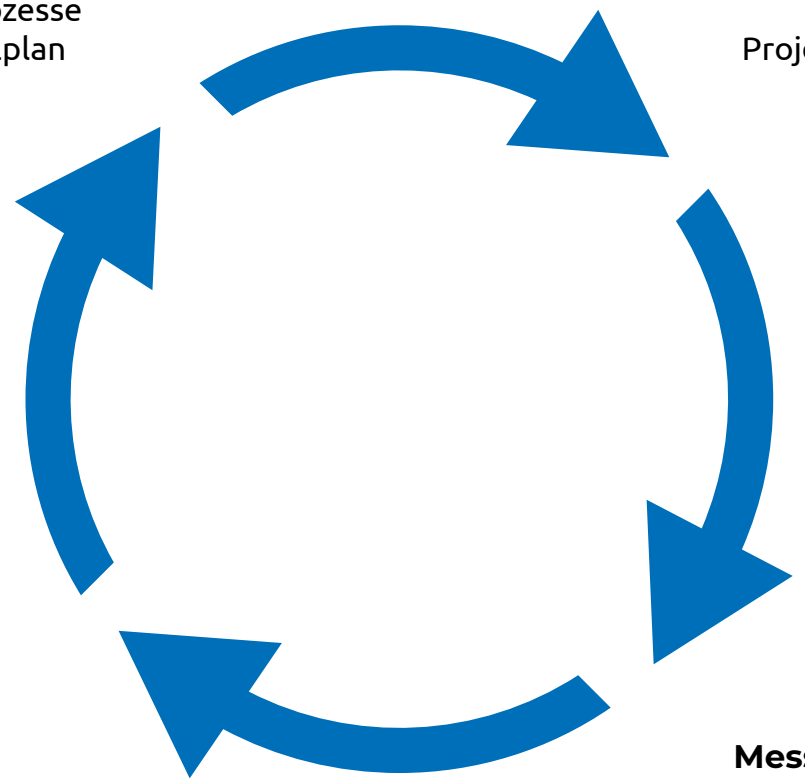
Das Qualitätssystem nach ISO 21001:2018 bringt uns Vorteile

+ Das Qualitätssystem bildet einen offenen Rahmen, der uns ermöglicht, unsere Stärken und Eigenheiten abzubilden. Der Charakter unserer Schule bleibt erhalten.
+ Es dient der Schulleitung als Führungssystem. Sie ist gefordert, die wesentlichen Führungsprozesse zu beschreiben und bekannt zu machen.
+ Das Qualitätssystem gewährleistet übersichtliche und transparente Prozesse, die für alle Benutzer:innen auf dem Schulserver zugänglich sind. Alle Mitarbeitenden der Wirtschaftsschule Thun sind verpflichtet, sich über die ihre Arbeit betreffenden Prozesse zu informieren. Grundsätzlich gilt das Holprinzip. Schulleitung und Q-Leiter:in machen jedoch auf wesentliche Änderungen speziell aufmerksam.
+ Es bedeutet Verbindlichkeit und Verpflichtung. Alle sind aufgefordert die beschriebenen Prozesse einzuhalten, aber auch darauf zu bestehen, dass die Abläufe eingehalten werden.
+ Es stellt die Philosophie der kontinuierlichen Verbesserung ins Zentrum. Unser Qualitätssystem soll leben. Damit verbunden ist auch das stete Bestreben nach einer Optimierung der Prozesse.

Der Q-Kreislauf

Korrigieren / Ändern
Massnahmen
Anpassen der Prozesse
Projekt- und Zielplan

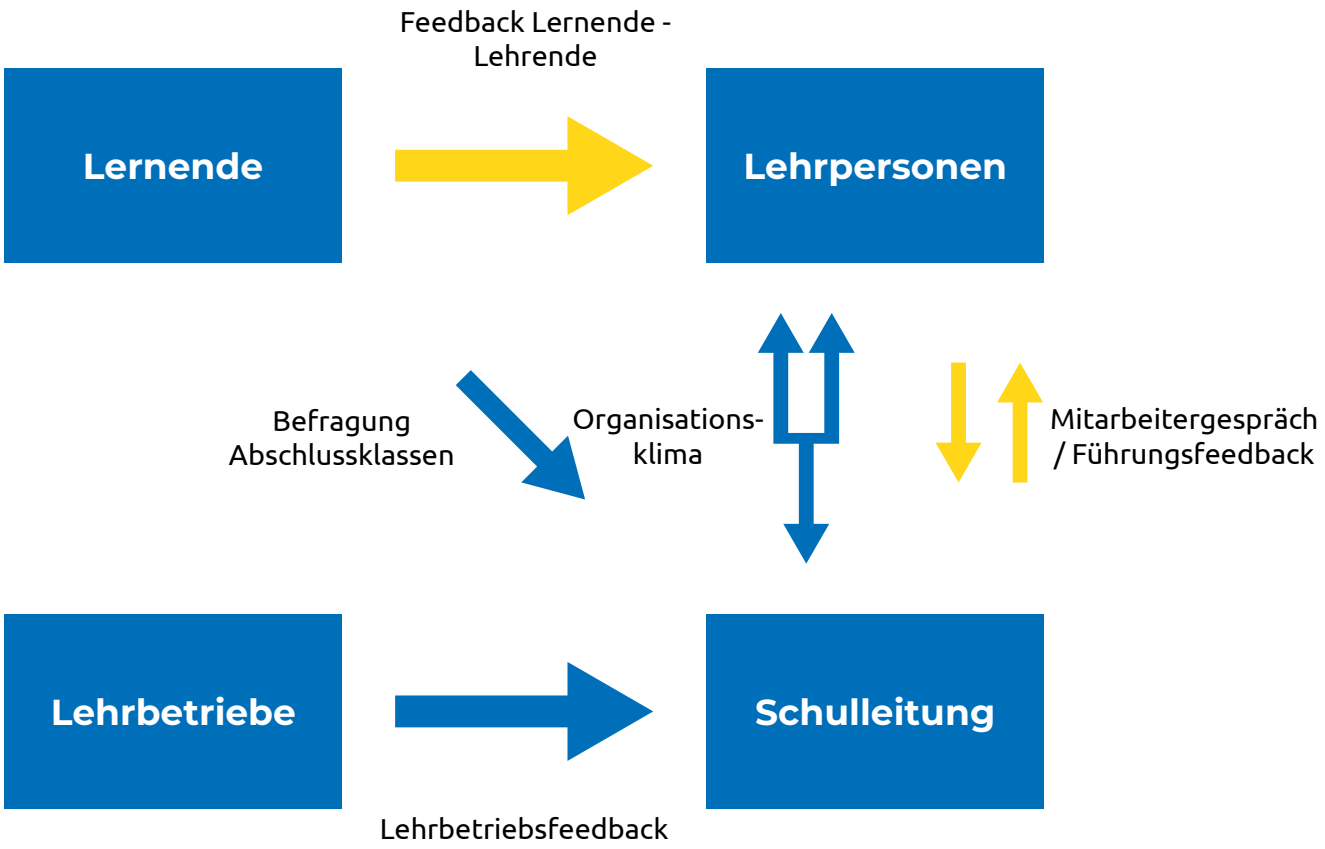
Ausführen
Unterricht
Prozesse
Projekte und Vorhaben



Bewerten
Schulleitungsreview
Reporting Controlling

Messen / Überprüfen
Evaluationen / Audits
Erfolgskenngrössen
Verbesserungsvorschläge

Evaluations- und Feedbacksystem (siehe auch VA 1.5.4)



geben Feedback an		Initiant	Häufigkeit	Methode/Anlass
Lernende	Lehrperson	Lehrperson	bei Bedarf, jedoch mindestens 1x/Jahr	Verschiedene Methoden
Lernende	Schulleitung/ Lehrpersonen	Schulleitung	jährlich	Befragung Abschlussklassen
Lehrpersonen	Lehrpersonen	Schulleitung	Alle 4 Jahre	Organisationsklima
Lehrpersonen	Schulleitung			
Lehrpersonen	Schulleitung	Schulleitung	alle 3 Jahre	Führungsfeedback
Schulleitung	Lehrperson	Schulleitung	alle 2 Jahre	Mitarbeitergespräch
Lehrbetriebe	Schulleitung	Schulleitung	nach Bedarf	Lehrbetriebs-Umfrage

Die Resultate der Evaluationen, der planmässig und systematisch durchgeführten internen und externen Audits sowie der Rückmeldungen aller Art werden im Rahmen der Schulleitungsreview regelmässig analysiert und ausgewertet. Die daraus abgeleiteten Massnahmen führen zu Anpassungen der Prozesse und fliessen in den jährlich überarbeiteten Projekt- und Zielplan ein.

wirtschaftsschule
thun

Wirtschaftsschule Thun
Mönchstrasse 30 A, 3600 Thun
Ebnit, 3780 Gstaad
T 033 225 26 27
wst@wst.ch
wst.ch

facebook.com/WirtschaftsschuleThun
linkedin.com/company/wirtschaftsschulethun
instagram.com/wirtschaftsschulethun
tiktok.com/@wirtschaftsschulethun